

# STIMME UND GEGENSTIMME

KLARHEIT DURCH INTELLIGENTE ANALYTIKER  
WENIGGEHÖRTES - VOM VOLK FÜRS VOLK!  
FREI UND UNENTGELTLICH  
INSPIRIEREND  
S&G

NICHT GLÄSERNE BÜRGER - GLÄSERNE MEDIEN,  
POLITIKER, FINANZMOGULE BRAUCHEN WIR!  
WELTGESCHEHEN UNTER  
DER VOLKSLUPE  
S&G



## HAND-EXPRESS



Medienmüde? ...  
... dann Informationen von ...  
[www.KLAGEMAUER.TV](http://www.KLAGEMAUER.TV)  
Jeden Abend ab 19.45 Uhr



**DIE VÖLKER HABEN EIN RECHT AUF STIMME UND GEGENSTIMME**

~ AUSGABE 15/16: SONDERAUSGABE GESUNDHEIT ~

### INTRO

Kofi Annan ruft im SPIEGEL-Magazin Nr. 8 im Februar 2016 zu einer Entkriminalisierung und damit Legalisierung des privaten Drogenkonsums auf. Immer wieder sprechen sich bekannte Persönlichkeiten öffentlich für eine weltweite Drogenlegalisierung, besonders von Cannabis, aus. Diese Aussagen stehen im Gegensatz zu medizinisch-wissenschaftlichen Untersuchungen, die vor einer Legalisierung von Cannabis warnen. Neueste Studien zeigen, dass langjähriger Cannabiskonsum zu Gedächtnisstörungen führt und Cannabiskonsumern häufiger ein Alkoholproblem entwickeln als Nichtkonsumenten. Schließlich zeigt der nebenstehende Leitartikel, dass die Cannabislegalisierung zu einem Anstieg der Drogenkriminalität und zu einer Verwahrlosung von Jugendlichen führt, was wiederum zur Schwä-

chung und Destabilisierung der Gesellschaft beiträgt. Die Destabilisierung der Gesellschaft wird z.B. auch durch zunehmende Verabreichung von psychiatrischen Medikamenten, durch die immensen Flüchtlingsströme oder verschiedenste Kriegsschauplätze vorangetrieben. All diese Destabilisierungsangriffe sind Teil der modernen Kriegsführung, wie es im Dokumentarfilm „Wie funktionieren moderne Kriege“ dargelegt wird ([www.kla.tv/3359](http://www.kla.tv/3359)). Das Ziel ist, eine totalitäre neue Weltordnung aufzubauen, in die sich nur bis zur völligen Hoffnungslosigkeit heruntergekommene Länder freiwillig eingliedern werden. Wie am Beispiel der Cannabislegalisierung gilt es daher, jede scheinbar noch so positiv daher kommende Neuerung kritisch zu hinterfragen und an ihren Früchten zu bemessen. [1] Die Redaktion (ch.)

### Cannabislegalisierung

#### führt zur Destabilisierung der Gesellschaft

**cl./pb.** Im Jahre 2014 wurden in einer Studie die Folgen des Cannabiskonsums erforscht. Das Resultat: Im Vergleich zu Nichtkonsumenten hatten täglich Cannabis konsumierende deutlich seltener einen Schulabschluss. Sie griffen häufiger zu anderen illegalen, zumeist härteren Drogen, und es kam bei ihnen sechsmal häufiger zu Selbstmordversuchen. Auch Martin Killias, Professor für Strafrecht und Kriminologie, untersuchte in einer Umfrage mit Schülerinnen und Schülern die Zusammenhänge zwischen Alkohol- und Cannabiskonsum und Straftaten: Cannabiskonsumern verübten deutlich häufiger Straftaten als ihre Alkohol konsumierenden Gleichaltrigen. Im US-Bundesstaat Co-

lorado wurde im Jahre 2013 die Abgabe von Cannabis an über 21-Jährige legalisiert. Untersuchungen zeigten, dass aufgrund ihres Cannabiskonsums 40 % mehr Schüler die Schule vorzeitig verlassen mussten, und auch die Zahl der Obdachlosen stieg steil an. Dabei gaben viele Jugendlichen an, dass sie wegen des Cannabiskonsums auf der Straße seien. Dass Kofi Annan und weitere bekannte Persönlichkeiten, die sich für die Legalisierung von Cannabis einsetzen, nichts von diesen schädigenden Folgen des Cannabiskonsums wissen, ist unwahrscheinlich. Vielmehr scheinen sie Handlanger derer zu sein, die die Nationalstaaten von innen her schwächen wollen. [2]

**„ADHS ist ein Betrug, mit dem gerechtfertigt wird, dass Kinder auf ein Leben in Abhängigkeit von Medikamenten vorbereitet werden.“**

Dr. Edward C. Hamlyn, Allgemeinarzt und Gründungsmitglied des Berufsverbandes der Allgemeinärzte in Großbritannien

### ADHS-Medikamente sind gesundheitsschädlich

**lw/sj.** ADHS bedeutet Aufmerksamkeitsdefizit- und Hyperaktivitätsstörung. Weltweit gibt es 5,9 bis 7,1 % von ADHS betroffene Kinder und Jugendliche. Verschrieben wird fast immer das Medikament Ritalin mit dem Wirkstoff Methylphenidat. Wissenschaftler untersuchten 185 Studien zur Wirkung von Ritalin. Die Wirksamkeit von ADHS-Medikamenten wird ganz grundsätzlich in Frage gestellt. Im 2007 zeigten Versuche an Ratten,

dass die Gabe von Ritalin zu Gehirnschäden führt. Eine über zehn Jahre laufende Studie untersuchte 600 Kinder mit Ritalinabgabe bei ADHS. Kinder, die Ritalin über drei Jahre einnahmen, waren im Schnitt zwei Zentimeter kleiner und wogen drei Kilo weniger als Kinder, die andere Therapien bekamen. Die amerikanische Drogenbehörde DEA stuft Ritalin als eine ebenso gefährliche Droge ein wie Heroin und Kokain. Zu bedenken gilt:

Wenn Ritalin eine Lösung für ADHS wäre, müsste sich dieses Phänomen verringern oder ganz verschwinden. Doch die Ritalinabgabe stieg in Deutschland von ca. 34 Kilogramm im Jahre 1993 auf 1,8 Tonnen im Jahre 2012. Helmut Kaeding, Autor der Webseite Ritalin-Kritik.de brachte es treffend auf den Punkt: „Kinder in diesem Ausmaß unter bewusstseinsverändernde und süchtig machende Drogen zu setzen ist kein Spaß mehr und wird

die Gesellschaft für lange Zeit schädigen. (...) In dem Maße, wie die Mitglieder einer Gesellschaft unter Drogen gesetzt werden, wird die Gesellschaft – Schritt für Schritt – sterben.“ Durch das hartnäckige Ignorieren all dieser aufklärenden und warnenden Stimmen wird deutlich, dass die prognostizierte Schädigung der Gesellschaft von einer gewissen Führungsschicht im Hintergrund offensichtlich beabsichtigt wird. [3]

**Quellen:** [1] [www.aerzteblatt.de/treffer?mode=s&wo=17&typ=1&nid=65915&s=cannabis](http://www.aerzteblatt.de/treffer?mode=s&wo=17&typ=1&nid=65915&s=cannabis) | [www.aerzteblatt.de/nachrichten/65618](http://www.aerzteblatt.de/nachrichten/65618) [2] [www.kla.tv/7797](http://www.kla.tv/7797) Eltern gegen Drogen, Informationsbulletin, Ausgabe 3, September 2015, „Cannabis und straffälliges Verhalten“ | Eltern gegen Drogen, Informationsbulletin, Ausgabe 1, März 2016, „Verheerende Folge der Cannabis-Legalisation in Colorado“ [3] [www.kla.tv/7574](http://www.kla.tv/7574) | [www.srf.ch/gesundheit/gesundheitswesen/ritalin-co-in-der-kritik-der-forscher](http://www.srf.ch/gesundheit/gesundheitswesen/ritalin-co-in-der-kritik-der-forscher) | [www.sciencedaily.com/releases/2007/07/070719114451.htm](http://www.sciencedaily.com/releases/2007/07/070719114451.htm) | [www.focus.de/gesundheit/ratgeber/psychologie/news/tid-13852/adhs-langzeitbehandlung-mit-ritalin-sinnlos\\_aid\\_386475.html](http://www.focus.de/gesundheit/ratgeber/psychologie/news/tid-13852/adhs-langzeitbehandlung-mit-ritalin-sinnlos_aid_386475.html)

**Virenwarnung!** Gegenstimmen-Internetseiten werden leider immer wieder von Hackern mit Viren verseucht. Hier schützt der S&G-Handexpress – Infos kurz, bündig und ohne Internetzugang – Tipp für alle, die dennoch auf die Links zugreifen: Nie von einem PC mit wichtigen Daten ins Internet gehen!  
**Sie haben eine wichtige Info?** Verfassen Sie einen kurzen Hand-Express-Artikel. – Nennen Sie darin Ross und Reiter!  
Quellen möglichst internetfrei! – Und senden Sie Ihren Kurzartikel an [SuG@infopool.info](mailto:SuG@infopool.info)

**Psychopharmaka verursachen meist Krankheiten, die sie heilen sollten**

ch./vt. Der Gebrauch von Psychopharmaka\* ist in den vergangenen zehn Jahren dramatisch angestiegen und hat sich in Deutschland mehr als verdoppelt. Seit ca. 1950 werden Medikamente gegen psychische Störungen verschrieben. Dies aufgrund der Theorie eines biochemischen Ungleichgewichts der Neurotransmitter\*\* im Ge-

hirn. Doch diese Theorie des chemischen Ungleichgewichts bei Depressionen wurde bereits 1984 widerlegt. 1966 zeigte eine medizinische Studie, dass Psychopharmaka eine Störung des Hirnstoffwechsels bewirken. Als Folge davon funktioniert das Gehirn nach wenigen Wochen nicht mehr in der Weise, wie es dem Normalzu-

stand entspricht. Nach Jahren der Forschung fasst es Professor Peter Göttsche folgendermaßen zusammen: „Psychopharmaka beseitigen kein chemisches Ungleichgewicht, sie verursachen es. Wenn man sie länger als ein paar Wochen einnimmt, verursachen sie die Krankheit, die sie heilen sollten.“

Wir haben aus psychischen Störungen, die früher oft vorübergehende Krankheiten waren, mit den von uns eingesetzten Medikamenten chronische\*\*\* Störungen gemacht.“ [4]

\*ein psychoaktiver Arzneistoff, welcher die Abläufe im Gehirn beeinflusst und dadurch eine Veränderung der psychischen Verfassung bewirkt  
\*\*Botenstoffe im Gehirn  
\*\*\*bleibende

**Einnahme von Psychopharmaka kann zu Gewalt führen**

lv. Antidepressiva sind Medikamente, die in die Gruppe der Psychopharmaka gehören und bei psychischen Erkrankungen verabreicht werden. Prozac war eines der ersten Antidepressiva, es kam 1988 auf den Markt. Bereits 1990 berichtete eine wissenschaftliche Studie Folgendes: Während der Therapie mit Prozac hatten sich sechs Patienten bizarr und gewalttätig verhalten

und Selbstmordgedanken entwickelt. Diese Symptome waren nie zuvor bei ihnen aufgetreten. David Healy, Professor für Psychiatrie, hat verschiedene Studien zu Psychopharmaka durchgeführt. Er schreibt: „Die Verbindung zwischen Gewaltverbrechen und antidepressiven Medikamenten gehört zu den bestgeschützten Geheimnissen der Psychiatrie.“ Gemäß Prof. Healy

wurden 90 % der an Schulen verübten Massaker unter dem Einfluss von Psychopharmaka verübt. Prof. Peter Göttsche fasst es folgendermaßen zusammen: „Unseren Bürgern würde es viel besser gehen, wenn alle Psychopharmaka vom Markt verschwinden. [...] Es ist unvermeidlich, dass diese Medikamente mehr schaden als nützen.“ [5]

**Grippe-Impfzwang für Spitalpersonal medizinisch bedenklich**

ch./hm. Alljährlich ertönt im Herbst der Aufruf, insbesondere auch an medizinisches Personal und Ärzte, sich gegen die Grippe impfen zu lassen. Medizinisches Pflegepersonal gilt als eine der Hauptgruppen, die besonders häufig Überträger für die Grippeviren, in dem Fall auf Patienten, sein sollen. Dem entgegen schrieb Dr. Jefferson, Mitglied der „Cochrane Collaboration“\*, bereits im Jahr 2009 zur Grippeimpfung: „Es gibt keinen wie auch immer gearteten Beweis, dass Impfstoffe gegen die saisonale Grippeerkrankung irgendeinen Effekt haben.“ Und: „Es gibt keinen wissenschaftlichen Beweis dafür, dass die Grippeimpfung von medizinischem Personal die Grippeerkrankung oder ihre Komplikationen bei Pati-

enten, die älter als 60 Jahre sind, verhindern können. Somit gibt es keinen Beleg dafür, eine Impfpflicht bei medizinischem Personal zu fordern.“

Der deutsche Arzt und Buchautor Dr. Steffen Rabe bezeugt schwere Nebenwirkungen der Grippeimpfung. So kann beispielsweise eine Grippeimpfung die natürliche Abwehr des Geimpften so aktivieren, dass sie sich gegen den eigenen Körper richtet. Folge sind Gehirn-, Nerven- und Gefäßentzündungen bei den Geimpften. Umso bedenklicher ist es, Pflegepersonal ohne Grippeimpfung als verantwortungslos zu charakterisieren und mit einer Impfpflicht unter Druck zu setzen. Verantwortungslos hingegen entpuppt sich einmal mehr die Phar-

maindustrie mit ihrem überaus großen Einfluss auf die Werbung und der Durchführung medizinischer Therapien und Impfkampagnen. [6]

\*weltweites Netz von Wissenschaftlern und Ärzten. Ihr Ziel ist die Erstellung systematischer Übersichtsarbeiten zur Bewertung medizinischer Therapien. Sie arbeiten unabhängig von der Pharmaindustrie.

**„Wir müssen realisieren, dass der primäre Zweck der modernen kommerzialisierten Medizin-Wissenschaft nicht ist, die Gesundheit der Patienten zu maximieren, sondern den Profit.“**

Dr. John Abramson  
von der Harvard Medical School,  
USA

**Schlusspunkt •**

**„Das Fundament (des Menschen) (...) ist die körperliche Gesundheit.**

**Kränkliche Naturen fühlen sich abhängig; robuste wagen es, zu wollen.**

**Daher gehört zur Charakterbildung wesentlich die Sorge für die Gesundheit.“**

Johann Friedrich Herbart  
deutscher Pädagoge  
und Psychologe

„Es wagen, zu wollen“ bedeutet auch, sich zu wehren und mündig für die eigene Gesundheit zu sorgen. Denn wir leben in einer Zeit, in der gesund zu bleiben auch bedeutet: Glauben Sie nicht mehr alles ihrem Arzt, der WHO oder den Medien. Der Garant für eine gesunde und mündige Gesellschaft ist der hinterfragende und für sich selbst verantwortliche Patient.

Die Redaktion (ch.)

**Quellen:** [4] [www.kla.tv/6645](http://www.kla.tv/6645) | [www.depression-heute.de/vorurteile.html?id=20](http://www.depression-heute.de/vorurteile.html?id=20) | Buch von Peter C. Göttsche: „Tödliche Medizin und organisierte Kriminalität“ | [www.bgsp-ev.de/pdfs/Whitaker%20deutsch.pdf](http://www.bgsp-ev.de/pdfs/Whitaker%20deutsch.pdf) [5] [www.kla.tv/6730](http://www.kla.tv/6730) | [www.depression-heute.de/blog/75-antidepressiva-gewaltsame-suizide-und-morde.html](http://www.depression-heute.de/blog/75-antidepressiva-gewaltsame-suizide-und-morde.html) | Buch von Peter C. Göttsche: Tödliche Medizin und organisierte Kriminalität [6] [www.impf-info.de/die-impfungen-die-impfungen-287/influenza-die-impfungen-303/140-grippe-die-impfung.html](http://www.impf-info.de/die-impfungen-die-impfungen-287/influenza-die-impfungen-303/140-grippe-die-impfung.html) | [http://assembly.coe.int/CommitteeDocs/2010/Jefferson\\_statement.pdf](http://assembly.coe.int/CommitteeDocs/2010/Jefferson_statement.pdf) | [www.cochrane.org/CD005187/ARI\\_influenza-vaccination-for-healthcare-workers-who-care-for-people-aged-60-or-older-living-in-long-term-care-institutions](http://www.cochrane.org/CD005187/ARI_influenza-vaccination-for-healthcare-workers-who-care-for-people-aged-60-or-older-living-in-long-term-care-institutions)

**Beziehen Sie Ihre S&Gs bereits von einem „internetunabhängigen Kiosk“? Wenn nein, dann bitte melden unter SuG@infopool.info zur Vermittlung. Bitte selbst mindestens 3x kopieren und von Hand zu Hand weitergeben!**

Evtl. von Hackern attackierte oder im Internet verschwundene Quellen sind in den S&G-Archiven gesichert.

Impressum: 25.3.16

S&G ist ein Organ klarheitsuchender und gerechtigkeitsliebender Menschen aus aller Welt. Ihre Artikel erhält sie von ihrer Leserschaft. Sie kommt, wann sie kommt, und es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten.

Verantwortlich für den Inhalt:

Jeder Schreiber, Zeuge oder Verfasser sowie jeder, der eine Quelle angibt, ist nur für sich selbst verantwortlich. S&G-Inhalte spiegeln nicht unbedingt die Sichtweise der Redaktion wider.

Redaktion:

Ivo Sasek, Verlagsadresse: Nord 33, CH-9428 Walzenhausen

Auch in den Sprachen: ENG, FRA, ITA, SPA, RUS, HOL, HUN, RUM, ISL, ARAB, UKR, TUR, SWE, LIT – weitere auf Anfrage

Abonnentenservice: [www.s-und-g.info](http://www.s-und-g.info)

Deutschland: AZZ, Postfach 0111, D-73001 Göppingen

Österreich: AZZ, Postfach 0016, A-9300 St. Veit a. d. Glan

Schweiz: AZZ, Postfach 229, CH-9445 Rebstein



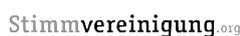
[www.anti-zensur.info](http://www.anti-zensur.info)



[www.klagemauer.tv](http://www.klagemauer.tv)



[www.panorama-film.ch](http://www.panorama-film.ch)



[www.stimmvereinigung.org](http://www.stimmvereinigung.org)



[www.agb-antigenozidbewegung.de](http://www.agb-antigenozidbewegung.de)



[www.sasek.tv](http://www.sasek.tv)